

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	112 (1986)
Heft:	46
Rubrik:	Wochengedicht von Ulrich Weber : Zustände im Lande Pynika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zustände im Lande Pynika

Von Ulrich Weber

*Es war im Lande Pynika,
wo etwas Schreckliches geschah:
Es fielen lange Regengüsse,
bis Stausee, Bäche, Ströme, Flüsse
in schlimmstem Masse überliefen.
Und weil die Menschen dies verschliefen,
gar mancher tot am andern Tag
im Bett und auch im Wasser lag:
Zehntausend Kinder, Männer, Frauen!
Kurzum, es war ein wüstes Schauen!*

*Drei Fische, Wenschen, Brunk und Kofe,
besahen sich die Katastrophe,
den Sumpf, den Schlamm, den Wasserfall,
die toten Menschen überall,
die aufgedunst' im Wasser lagen.*

*Die Fische hörte man nicht klagen.
Sie wirkten gegenteils gefasst
und frei auch von Gewissenslast.
Ja, ganz erleichtert sprach der Wenschen:
«Es sind ja Gott sei Dank nur Menschen.
Und wir, wir sind davongekommen!»
Zufrieden sind sie weggeschwommen.*

*Ach, welch ein Glück, sind wir doch da
weit weg vom Lande Pynika!*

In der nächsten Nummer

- **Bundesratswahlen: Das Hokuspokus-Element**
- **Gut, dass wir den Rhein haben**
- **Energiegewinnung bereichert die Landschaft**
- **Südafrikanische Farbenlehre in Schwarz / Weiss**
- **Neue Serie: Das alternative Schulwandbild**